

# Ein Geschäftsrisiko, das sich lohnt

**LANGENTHAL** Gestern Abend vergab die Stadt zum zweiten Mal Preise für soziales Engagement. Nebst dem Gemeinnützigen Frauenverein erhielt der Fleischverarbeiter Carnosa eine Auszeichnung. CEO Peter Glanzmann erklärte, wie sein Unternehmen soziale Verantwortung übernimmt.

Die Stadt Langenthal ehrte gestern Abend zwei Preisträger für ihr soziales Engagement (siehe auch Box). Die Preissumme von 10 000 Franken wird zu gleichen Teilen auf den Gemeinnützigen Frauenverein Langenthal und die Carnosa AG aufgeteilt (wir berichteten).

Die Auszeichnung des Fleischverarbeitungsbetriebes Carnosa an der Gaswerkstrasse kam etwas überraschend – werden bei solchen Preisen doch meist Vereine und gemeinnützige Organisation berücksichtigt. Doch die Langenthaler Sozialkommission entschied sich für die Carnosa AG, weil die Firma Langzeiterwerbslose in den ersten Arbeitsmarkt integriert habe, wie es in der Laudatio hiess. Laut Mitinhaber und Geschäftsführer Peter Glanzmann wurden seit 2009 sieben Langzeitarbeitslose nach einer gewissen Einarbeitungszeit letztlich fest angestellt. In enger Kooperation mit dem Langenthaler Beschäftigungsprogramm «PvB maxi.mumm» und dem städtischen Sozialamt werden dadurch Personen mit eingeschränkter Leistungsfähigkeit bis zur finanziellen Selbstständigkeit begleitet und gefördert.

## «Ein Auf und Ab»

«Wir sind natürlich hochofrend, dass unsere Anstrengungen in diesem Bereich von der Stadt gewürdigt werden», sagte Glanzmann. Das 2007 gegründete Unternehmen beschäftigt heute etwa vierzig Mitarbeitende. Knapp zwei Drittel seien Fachkräfte, der Rest der Belegschaft bestehe aus Hilfsarbeitern. Dass die Carnosa mehr Hilfskräfte beschäftige als andere Firmen, sei sicher ein Vorteil. Allerdings sei er überzeugt, dass viele Unternehmen in irgendeiner Art Langzeitarbeitslose beschäftigen könnten. Dieser Preis solle weitere Betriebe dazu animieren, solche Versuche zu unternehmen, sagte er. «Es ist nie hoffnungslos.»

«Oft ist es ein Auf und Ab, und es braucht Zeit, Menschen in schwierigen Lebenssituationen



**Die Gewinner des Langenthaler Sozialpreises:** Denise Glanzmann, Stadtpräsident Thomas Rufener, Peter Glanzmann (Carnosa), Christina Keller, Petra Moser, Gertrud Kull, Ursula Gutknecht und Jana Fehrensen (Gemeinnütziger Frauenverein) sowie Markus Schetter (Betriebsleiter Carnosa, von links). *Doris Kuerst*

wieder ins Berufsleben zu integrieren.» Auch ist es gemäss Glanzmann für die anderen Mitarbeitenden nicht immer einfach: «Ich musste dieses Projekt einige Male vor unseren Führungskräften vertreten.» Doch Erfolgserlebnisse mit integrierten Langzeitarbeitslosen entschädigten schliesslich für die Mühen. Als Beispiel nannte er einen 24-Jährigen, der früher kaum Chancen auf dem Arbeitsmarkt hatte – und bei der Carno-

sa mittlerweile fester Bestandteil des Teams ist. «Solch positive Beispiele geben auch intern Auftrieb für die Fortsetzung des Projekts», sagte er.

Glanzmann ist der Meinung, dass Unternehmer eine soziale Verantwortung wahrzunehmen haben. Er wolle mit diesem Projekt einen Beitrag leisten. Die Zusammenarbeit mit dem städtischen Beschäftigungsprogramm PvB und dem Sozialamt funktioniere gut. Ohne die finanzielle

Unterstützung der Ämter sei es aber für ein junges Unternehmen wie Carnosa nicht möglich, Langzeitarbeitslose zu integrieren. «Wir könnten das Risiko nicht alleine tragen», so Glanzmann. Deshalb werden jeweils für eine gewisse Zeitspanne Einarbeitungszuschüsse vereinbart.

## «Ein altmodischer Begriff»

Die Frauen des Gemeinnützigen Frauenvereins Langenthal tragen mit ihrem sozialen Engage-

ment dagegen kein unternehmerisches Risiko. Der bald 130-jährige Verein – einer der ältesten der Stadt – setzt sich zum Wohle der Bevölkerung ein und leistet oft finanzielle Unterstützung. Die Frauen sind zum Beispiel am Weihnachtsmarkt, an der 1.-August-Feier oder in der Spitalbibliothek im SRO anzutreffen.

Der Preis sei für den Verein überraschend gekommen, umso grösser sei die Freude, sagte Präsidentin Christina Keller. Sie verspüre eine Genugtuung, dass das Engagement des Vereins gewürdigt werde. «Gemeinnützige Arbeit ist zwar ein altmodischer Begriff, trifft es aber wohl am besten», sagte sie.

Ein Problem des Vereins ist gemäss Keller die Überalterung, obschon er noch immer etwa sechshundert Mitglieder zähle. Junge Frauen für den gemeinnützigen Verein zu begeistern, sei schwierig. «Jüngere Frauen sind heute vermehrt berufstätig und haben weniger Zeit», sagte sie. Trotzdem sei sie für die Zukunft positiv gestimmt und glaube daran, mit neuen Ideen neue Mitglieder gewinnen zu können. «Für mich ist das Mitmachen im Gemeinnützigen Frauenverein jedenfalls eine Bereicherung.»

*Tobias Granwehr*

## VERLEIHUNG DER SOZIALPREISE IM ALTERSZENTRUM HASLIBRUNNEN

**Seit 20 Jahren führt der Gemeinnützige Frauenverein Langenthal** mit etwa 70 Helferrinnen die Cafeteria im Alterszentrum Haslibrunnen. Deshalb wurden gestern die Preise für soziales Engagement der Stadt Langenthal im «Haslibrunnen» verliehen. Stadtpräsident Thomas Rufener (SVP) sagte: «Mit den Preisen soll die ehrenamtliche Arbeit anerkannt und auch öffentlich angesprochen werden.» Zudem solle es Nachahmer zu sozialem Engagement animieren und ein Zeichen setzen, sagte er. Referentin Judith Giovannelli-Blocher sprach über das Thema «Freiwilligenarbeit von

Frauen in der Schweiz». Die bekannte Schweizer Sozialarbeiterin erklärte, der Frauenverein bringe Wärme und Herzlichkeit in die Bevölkerung. «Wenn man für andere Menschen da ist, hat man selbst ein erfülltes Leben», sagte die heute 80-Jährige.

Barbara Graf, Mitglied der städtischen Sozialkommission, hielt die Laudatio für den Frauenverein: Allein die 128-jährige ehrenamtliche Arbeit in Langenthal würde schon für den Preis reichen, sagte Graf. Sie erwähnte aber auch die Arbeit des Gemeinnützigen Frauenvereins in der Spitalbibliothek: «Die Gespräche und die tröstenden Worte wer-

den von den Patienten geschätzt.»

Stefanie Barben, ebenfalls Mitglied der Sozialkommission, sagte in ihrer Laudatio für den Fleischverarbeitungsbetrieb: **Die Carnosa AG habe sich bei der Integration von Langzeitarbeitslosen auch durch gescheiterte Versuche nicht entmutigen lassen.** CEO Peter Glanzmann sagte, die Carnosa wolle das Preisgeld in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden investieren. Laut Christina Keller, Präsidentin des Frauenvereins, wird sich der Vereinsvorstand in Kürze darüber unterhalten, wofür das Preisgeld eingesetzt werde. *tg*